

Umgang mit Werkzeugen

Als Pfadfinder benötigst du Werkzeug für viele spannende Dinge. Es ist wichtig, dass du mit Messer, Beil, Säge oder Spaten vorsichtig umgehst. Damit du weißt, wie du gefährliche Situationen und Verletzungen verhinderst, machst du eine Werkzeugprüfung. Hier lernst du alles Wichtige dafür.

Dein Teamleiter hilft dir gerne, wenn du etwas nicht verstehst. Hast du gut gelernt, schreibst du einen kleinen Test und erklärst den richtigen Umgang mit Werkzeug. Hast du die Prüfung bestanden, bekommst du ein Kennzeichen, dass du an der Schulter deiner Kluft befestigst. So kann jeder erkennen, dass du dich mit Werkzeug auskennst. Erst mit diesem Band darfst du beim Stammtreff Messer, Beil und Säge verwenden.

Sonst musst dein Band abgeben. Du musst dein Band sofort abgeben, wenn du:

- jemanden mit einem Werkzeug bedrohst.
- mit Werkzeug an lebendigen Tieren oder Personen (dich eingeschlossen) ernsthafte Schäden oder Verletzungen verursachst.
- mit einem Werkzeug wirfst.
- mehrmals gegen eine andere Regel für sicheren Umgang mit Werkzeug verstößt.

Willst du es wiederhaben, musst du die Prüfung wiederholen. Diese Regeln sind streng, aber es geht um deine eigene Sicherheit. Es ist eine besondere Verantwortung das Werkzeug-Band zu tragen!

Teil 1: Umgang mit dem Messer

Ein Messer ist ein Werkzeug, das aus zwei Teilen besteht: einem **Griff** und einer **Klinge**. Messer mit fest stehender Klinge bewahrt man in einer **Hülle** auf. Man nennt sie auch Scheide. Bei den Pfadfindern verwenden wir meistens ein Fahrtenmesser, wie in der Abbildung.



Abbildung 1: Fahrtenmesser der Royal Rangers. Quelle: www.shop.royal-rangers.de

Die Klinge besitzt auf einer Seite eine **Schneide**. Zwischen Griff und Schneide ist bei einem guten Messer ein **Fingerschutz** angebracht. Er sorgt dafür, dass dein Finger beim arbeiten nicht aus Versehen auf die Schneide rutscht. Die Hülle, in der du das Messer am Gürtel trägst, sollte einen **Sicherheitsriemen** besitzen. Ist er geschlossen, kann dein Messer beim Laufen nicht aus der Hülle rutschen.

Für den Umgang mit Messern gibt es in Deutschland Gesetze: Die Klinge deines Messer muss kürzer als 12 cm

sein. Pfadfinder in Kluft dürften auch längere Klingen bei sich führen. Wir erlauben dies aber aus Sicherheitsgründen nicht, solange du Kundschafter oder Pfadfinder bist. Es gibt auch Messer, deren Besitz ganz verboten ist. Solche benutzen wir Pfadfinder natürlich auch nicht.

Es gibt einige Dinge, die du mit deinem Messer auf keinen Fall machen darfst:

1. Es ist strengstens verboten, Personen zu bedrohen.
2. Es ist strengstens verboten, Menschen oder Tiere zu verletzen.
3. Es ist strengstens verboten mit dem Messer zu werfen.
4. Es ist verboten, mit dem Messer in der Erde herumzustochern.

Arbeite bitte nicht mit stumpfen Messern.

Schneide keine lebenden Pflanzen, außer wenn du es darfst.

Manche Pfadfinder benutzen statt eines Fahrtenmessers mit feststehender Klinge lieber ein Klappmesser, wie zum Beispiel das Schweizer Taschenmesser. Wenn es mit einer Kette am Gürtel befestigt wird, findet man es schneller und es geht nicht so leicht verloren. Wir empfehlen dir aber eher ein Fahrtenmesser. Sie sind zum Beispiel schneller griffbereit und ihre Klinge hält oft länger.



Abbildung 2: Victorinox Ranger. Quelle: www.globetrotter.de

Benutze dein Messer so, dass die Schneidebewegung vom Körper weg gerichtet ist. Schneide niemals in Richtung deiner Finger, Arme, Oberschenkel oder anderer Körperteile. Schnitze die Stockspitze für das Stockbrot vom Körper weg. Schneide Sisal durch, indem du eine Schlaufe bildest und diese vom Körper weg gerichtet durchtrennst. Wenn du in der Luft nicht sicher schneiden kannst, nimm dir eine Unterlage und schneide darauf. Schneide nur Material, das zum Schneiden mit Messern geeignet ist. All das ist wichtig, weil sonst sehr leicht Verletzungen geschehen!



Abbildung 3: Das Messer ist zum Schneiden bereit



Abbildung 4: Das Messer wird mit kleinem Finger und Ringfinger gedreht



Abbildung 5: Das Messer ist zur Übergabe bereit

Achte beim Schneiden immer auf den Sicherheitsabstand zu anderen Lebewesen. Wenn du in der Luft schneidest oder schnitzst, **sorge für einen Sicherheitsabstand, der mindestens so groß ist, wie dein ausgestreckter Arm zusammen mit dem Messer.**

Es kommt vor, dass andere dein Messer leihen möchten. Wir haben bei den Rangers eine Regel, wie man ein Messer sicher übergibt: **Hältst du das Messer am Griff zum schneiden bereit und willst es jemandem geben, dann drehst du es in der Hand um seine Mitte herum. Der Griff bewegt sich dabei zu deinen Fingerspitzen nach vorne und die stumpfe Seite der Klinge in Richtung deines Handballens nach hinten.** Lass es dir von deinem Teamleiter zeigen, und erkläre warum man das so macht. Es ist ganz einfach. Hast du das Messer zur Übergabe gedreht sagst du „**Bitte**“. Du lässt es erst los, wenn die andere Person das Messer gegriffen hat, dir in die Augen sieht, und „**Danke**“ sagt. Dann ist sie bereit, dir das Messer aus der Hand zu nehmen.

Das Fahrtenmesser aus dem Royal Rangers Shop besteht aus rostfreiem Stahl. Er lässt sich gut schärfen und ist schnitthaltig (das bedeutet: Er bleibt lange scharf). Du kannst übrigens selber bestimmen, ob dein Messer lange scharf bleibt. Es ist normal, dass dein Messer stumpf wird, wenn du es oft benutzt. Es wird aber auch stumpf, wenn du es falsch benutzt. **Wundere dich nicht, dass es sehr schnell stumpf wird, wenn du auf harte Gegenstände schlägst oder falsche Dinge schneidest. Auch**

herumbohren in der Erde oder im Sand macht dein Messer sehr schnell stumpf. Die vielen kleinen Steinchen, aus denen Erde besteht, nutzen deine Schneide sehr schnell ab.

Es ist gefährlich, mit einem stumpfen Messer zu arbeiten, weil du viel mehr Kraft zum schneiden brauchst. Du rutschst leichter ab und die Verletzung wird dann größer. Daher gilt: **schärfe dein Messer regelmäßig!** Dazu gibt es Schärfe Steine oder Messerschärfer. Nehmt euch als Team regelmäßig Zeit, eure Messer zu schärfen. Bist du länger unterwegs, kannst du ausnahmsweise auch andere Schärferwerk-



Abbildung 7: Herberitz Schärfe Stein. Quelle www.globetrotter.de



Abbildung 6: Fiskars Messerschärfer. Quelle: www.globetrotter.de

zeuge benutzen, zum Beispiel den unglasierte unteren Rand eines Porzellantellers, eine Glasscherbe (geht nicht ganz so gut) oder einen Feuerstein oder ein ähnlich feinen Stein. Tu dies aber nur, wenn du weißt, wie es geht.

Außer Fahrtenmessern und Klappmessern gibt es noch viele andere Arten von Messern. Beispiele:



Abbildung 8: Herbertz Survival-Messer
Quelle: www.herbertz-messerclub.de



Abbildung 9: Machete. Quelle: www.wikimedia.org



Abbildung 10: Küchenmesser.
Quelle: www.wikimedia.org



Abbildung 11: Teppichmesser (Cutter)
Quelle: www.wikimedia.org



Abbildung 12: Skalpell.
Quelle: www.wikimedia.org

Teil 2: Umgang mit dem Beil

Ein Beil ist ein Werkzeug, mit dem du Holzstangen spaltest. Es besteht aus einem Griff und einer Klinge. Die Klinge besitzt am vorderen Ende eine Schneide. **Die Klinge muss fest auf dem Stiel sitzen. Wackelt sie, darfst du das Beil auf keinen Fall benutzen.** Es muss erst repariert werden.



Abbildung 13: Beil mit Klingenschutz

Die Schneide einer frisch geschärften Klinge ist so scharf wie ein Messer. Deshalb gibt es meistens eine Schutzhülle, die an der Klinge befestigt wird, wenn man das Beil nicht benutzt.

Hacken ist eine schnelle und plötzliche Bewegung. Sie ist für andere Personen nicht immer vorhersehbar. Daher ist es besonders wichtig, einen Sicherheitsabstand einzuhalten! **Der Sicherheitsbereich, in dem sich beim Hacken keine andere Person aufhalten darf, bestimmst du so: Du umfasst das Beil an der Klinge. Du streckst deinen Arm mit dem Beil nach vorne aus, so dass der Stiel von deinem Körper wegzeigt. Du drehst dich langsam einmal um dich selbst. Der Kreis, den das Stielende dabei beschreibt, ist der Rand des Sicherheitsbereichs.** Dein Teamleiter zeigt es dir, es ist ganz einfach.

Bevor du Holz hackst, benötigst du einen Hackklotz. Das ist meistens ein Teil eines abgesägten Baumstamms, der ungefähr 30-50 cm hoch ist. **Er darf nicht wackeln und muss stabil auf dem Boden stehen und eine glatte Oberfläche haben.**

Damit Holz im Feuer gut brennt, musst du Holzstangen vorher zu Holzscheiten spalten. Am besten brennt ein Feuer mit einer geviertelten Stange. Wenn du ein Feuer anzünden möchtest, benötigst du sehr dünne Holzscheite. Je schmaler das Holz ist desto besser brennt es an. Um eine Holzstange zu halbieren, stellst du sie hochkant auf den Hackklotz und hackst sie in der Mitte durch. Übe das gut: Du musst sie möglichst genau in der Mitte treffen! Es kann vorkommen, dass du daneben triffst. Wenn du vorher einen sicheren Stand eingenommen hast, ist das nicht so schlimm. **Stell dich beim Hacken breitbeinig hin. Der Hackklotz steht mittig knapp einen Meter vor dir. Umfasse das Beil mit beiden Händen und hebe es über deinen Kopf. Zum Spalten bewegst du das Beil mit Wucht gerade nach vorne und triffst die Holzstange in der Mitte.** Lass es dir von deinem Teamleiter zeigen. Stehe immer breitbeinig, sonst kannst du dir ins Bein hacken, falls du die Holzstange verfehlst.

Fass niemals die Holzstange auf dem Hackklotz an, während du sie spaltest!!! Wenn du schmalere Stangen hacken willst, die nicht von alleine auf dem Hackklotz stehen bleiben, nimm einen längeren Stock in die Hand. Mit seiner Spitze hältst du die Holzstange, während du sie mit der anderen Hand spaltest. Lass es dir von deinem Teamleiter zeigen.

Möchte jemand dein Beil haben, übergibst du es ihm so: **Du umfasst das Beil vollständig an der Klinge, so dass die Schneide zu deinen Füßen zeigt und der Stiel auf die Füße des Empfängers. Hat er das Beil gegriffen, sagst du „Bitte“ und wartest ab, bis er „Danke“ sagt. Erst dann lässt du das Beil los.**

Es gibt einige Dinge, die du mit einem Beil auf keinen Fall machen darfst:

1. Es ist strengstens verboten, Personen zu bedrohen.
 2. Es ist strengstens verboten, Menschen oder Tiere zu verletzen.
 3. Es ist strengstens verboten mit einem Beil zu werfen.
 4. Es ist strengstens verboten mit einem Beil zu arbeiten, bei dem die Klinge nicht mehr fest auf dem Stiel sitzt.
 5. Es ist verboten, mit einem Beil in der Erde herumzustochern.
- Arbeite bitte nicht mit einem stumpfen Beil.

Teil 3: Umgang mit der Säge

Lange Holzstangen müssen in kleinere Stücke gesägt werden, bevor sie gehackt werden können. Auf Camps und beim Stammtreff verwenden wir dafür eine **Bügelsäge**.

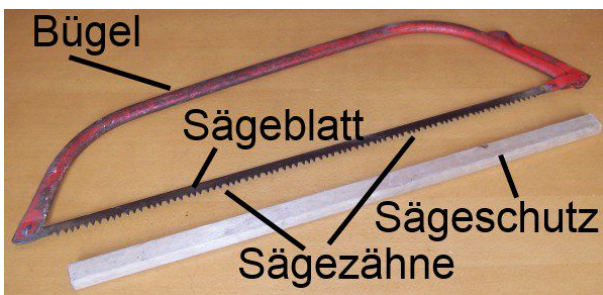


Abbildung 14: Bügelsäge mit Sägeschutz

Wie alle Sägen besteht sie aus einem Griff und einem Sägeblatt. Das Sägeblatt besitzt auf einer Seite Sägezähne, die je nach Säge unterschiedlich geformt sind. Um Holz zu sägen benötigst du eher grobe Sägezähne, für Metall müssen sie sehr fein sein.

Unterwegs auf einem Hajk kommt gelegentlich eine Klappsäge zum Einsatz, weil sie sich besser transportieren lässt.

Da die Zähne einer scharfen Säge leicht Verletzungen verursachen können, wird am Sägeblatt ein Sägeschutz angebracht, wenn die Säge nicht benutzt wird. Ob eine Säge noch scharf ist, erkennst du so: **Du rollst sehr vorsichtig mit deinem Handballen über die Sägezähne. Pikst es sofort sehr stark, ist die Säge scharf. Kannst du auf die Sägezähne drücken, ohne dass es pikst, ist die Säge stumpf.** Dann wird das Sägen mühsam und ungenau. Du kannst leichter abrutschen, daher solltest du eine stumpfe Säge nicht mehr verwenden.

Um eine Holzstange vernünftig und sicher zu sägen, verwendest du am besten einen Sägebock. Darauf liegt die Holzstange so, **dass du sie sicher mit einer Hand festhalten und mit der anderen sägen kannst.** Du sägst immer am Rand des Sägebocks. Würdest du in der Mitte des Sägebocks sägen, würde die Säge eingeklemmt werden, weil beide Seiten der Holzstange zur Säge hin drücken. **Sägen, wenn die Säge klemmt, ist gefährlich, weil du dann mehr Kraft einsetzen musst und die Verletzungsgefahr höher ist.** Ist kein Sägebock vorhanden, kannst du zum Beispiel einen breiten Hackklotz verwenden, auf dem die Holzstange auch mit dem Fuß gehalten werden kann. **Dann musst du besonders darauf achten, dass dein Standbein nicht durch die Säge verletzt werden kann. Auf jeden Fall darf die Unterlage nicht wackeln und es darf nicht die Gefahr bestehen, dass du abrutschst.**

Wie beim Umgang mit Messer und Beil, musst du **auch beim Sägen einen Sicherheitsabstand einhalten.** Er muss so groß sein, dass du niemanden verletzen kannst, falls du mit der Säge abrutschst. Wenn du eine Bügelsäge nicht mehr brauchst, solltest du das Sägeblatt mit einem Sägeschutz versehen. Er wird über die Zähne des Sägeblatts gespannt.

Es gibt noch andere Arten von Sägen: Fuchsschwanz, Astsäge, Laubsäge, Stichsäge, Motorsäge, ...

Teil 4: Umgang mit Spaten und Schaufel

Ein Spaten besteht aus einem **Stiel mit Griff** (meistens aus Holz) und einer **Schippe** aus Metall.

Man hält ihn oben am Griff fest und tritt mit dem Fuß auf die Schippe, um sie in die Erde zu drücken. Es gibt auch Klappspaten, bei denen der Stiel zusammengeklappt werden kann. Ein Klappspaten kann besser verstaut werden.



Abbildung 15: Spaten

Ein Spaten ist recht stabil. Aufgrund der Hebelwirkung darf der Stiel eines Spatens trotzdem nicht zu stark belastet werden, sonst bricht er. **Deshalb solltest du nie mit einem Spaten hacken oder schlagen oder auf seinen Stiel treten.**

Wenn du mit einem Spaten Erde zur Seite schaufelst, vergewissere dich, dass dir dabei niemand im Weg steht. Mit der Schippe kannst du sonst unangenehme Verletzungen verursachen. Berücksichtige auch hier einen sinnvollen Sicherheitsbereich.



Abbildung 16: Klappspaten mit Hülle

Unterwegs auf einem Hajk kann es sinnvoll sein, eine Schaufel dabei zu haben. In herausfordernden Situationen kann es notwendig sein, einen Graben auszuheben. Auch wenn an einem Rastplatz keine Toilette vorhanden ist, ist eine Schaufel wichtig. In Pixars tollem Pfadfinderfilm „Oben“ wird die berühmte Frage

gestellt: „Gräbt man das Loch vorher oder hinterher“. Die Antwort lautet: **Bevor du dein großes Geschäft verrichtest, gräbst du ein Loch dafür. Nach dem Geschäft buddelst alles zu und steckst einen kleinen Zweig oben hinein!** So tritt jemand, der nach dir auch seine Notdurft verrichten muss, nicht in deinen Haufen hinein. Außerdem erkennt er am Zweig, dass er an dieser Stelle nicht nochmal buddeln sollte. ☺

Teil 5: Sonstiges zum Umgang mit Werkzeugen

Immer wenn du mit einem Werkzeug arbeitest, bist du dafür verantwortlich, dass die Arbeitsumgebung sicher ist. **Du allein hast die Verantwortung dafür, dass der vorgeschriebene Sicherheitsbereich eingehalten wird.** Andere Personen sollten zwar auch darauf achten, aber du darfst nie davon ausgehen, dass alle über den Sicherheitsbereich informiert sind. Deshalb ist es deine Pflicht, alle Personen in der Nähe über den Sicherheitsbereich zu informieren, und sofort die Arbeit zu unterbrechen, wenn jemand den Sicherheitsbereich betritt!

Jedes Werkzeug braucht Pflege. Wenn du ein Werkzeug benutzt hast, bist du auch dafür verantwortlich, dass es hinterher wieder sicher verstaut wird. Dazu gehört, dass du es mit einer Hülle oder einem Schutz versiehst. Anschließend bringst du alle Werkzeuge wieder dorthin bringst, wo sie herkommen: in Werkzeughalter, Teamkiste oder Schuppen. Sonst gibt es einen Knotti!